

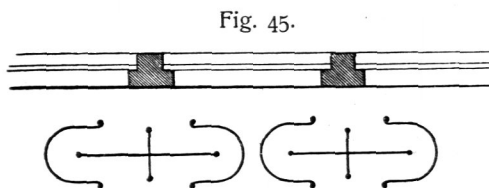
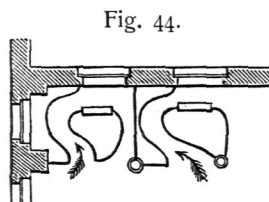
Auf der dem Publikum zugekehrten Seite ist über die Haut ein feßtziehendes, rosettenartig durchbrochenes Metallblech *E*, auf der Innenseite sind ein fächerartig durchbrochenes, feßtziehendes Metallblech *F* und ein dergleichen um eine Achse *H* drehbares Blech *G* aufgeschraubt; letzteres öffnet und schließt die fächerartigen Durchbrechungen des Bleches *F*, je nachdem man mit den Griffen *S* feine Fächer über die Durchbrechungen von *G* schiebt. Fig. 41 veranschaulicht die Sprechrosette von der Publikumsseite aus; Fig. 42 u. 43 geben die Ansichten von innen, und zwar Fig. 42 im geöffneten, Fig. 43 im geschlossenen Zustande³⁴⁾.

In neuerer Zeit hat *Heppe* in Hagenau eine ähnliche Einrichtung konstruiert. Ebenso sind statt der Drehteller flache Schiebekasten in Anwendung, deren eine Hälfte vor, die andere hinter dem Schalterfenster vorspringt; dieser Kasten besitzt zwei übereinander gelegene Böden.

Nachdem der Fahrkartenlöfende durch die Sprechöffnung die Fahrkarte bezeichnet hat, die er wünscht, legt er das Fahrgeld auf den ihm zugewendeten Teil des Kastens und der Schalterbeamte die betreffende Fahrkarte auf den inneren Teil. Alsdann erteilt letzterer dem Kasten eine Schiebewegung, durch die das auf dem einen Boden liegende Fahrgeld nach dem Dienstraum und die auf dem anderen Boden befindliche Fahrkarte selbsttätig nach vorn geschoben wird.

In manchen Fällen wurden auf Zwischen- und Zungenbahnsteigen besondere Fahrkartenschalter errichtet (z. B. in Straßburg, Heidelberg usw.). Sie sind meist für die Übergangsreisenden bestimmt, deren Aufenthaltsdauer auf dem betreffenden Bahnhofe zu kurz ist, um bequem und sicher genug nach der Eingangshalle zu gelangen und rechtzeitig von dort zurückzukehren.

43.
Besondere
Schalter.



Schrankenordnungen vor Fahrkartenschaltern.

Ebenso werden an Sonn- und Feiertagen oder an anderen Tagen, die aus irgendwelchen Gründen einen außergewöhnlich großen Verkehr aufweisen, besondere Schalter offengehalten, bzw. besondere Schalterhäuschen oder -buden aufgestellt.

In neuerer Zeit werden im letzteren Falle an geeigneten Punkten (Eingangshalle, Bahnsteige usw.) wohl auch sog. Selbstverkäufer oder Automaten angebracht. Auf englischen und amerikanischen Eisenbahnen sind derartige Einrichtungen schon seit längerer Zeit üblich³⁵⁾.

Bei stärkerem Verkehre werden vor den Fahrkartenschaltern Schranken aufgestellt, durch die Gedränge verhütet und Unordnung vermieden wird. Unter Umständen genügt eine einzige, parallel zur Schalteröffnung gestellte Schranke; in anderen Fällen wird die Schrankenordnung verwickelter gestaltet, z. B. nach Fig. 44 u. 45. Solche Schranken müssen mit deutlichen Aufschriften „Eingang (Zugang)“ und „Ausgang (Abgang)“ versehen sein.

In Verbindung mit derartigen Schranken werden Tische angeordnet, auf welche die Reisenden, während des Löfens der Fahrkarte, ihr Handgepäck niederlegen können.

44.
Schranken
und Tische.

c) Sonstige Einrichtungen.

In der Eingangshalle muß ausreichender freier Raum vorgelesen werden für das Anbringen der maßgebenden Fahrpläne, von anderen für das Publikum

45.
Fahrpläne
und dergl.

³⁵⁾ Siehe: WEGNER, G. Die mechanische Abwicklung eines geschlossenen Verkehrs. Vorschläge usw. Berlin 1894.

wichtigen Kundmachungen und dergl. Auf kleineren und mittelgroßen Stationen genügen in der Regel die Wandflächen des Eingangsflurs, bzw. der -halle, unter Umständen auch diejenigen des Warteganges. Auf größeren Bahnhöfen müssen zu diesem Zwecke in der Halle, erforderlichenfalls auch in den Wartegängen, noch besondere Ständer, Flächengestellte, Gerüste und dergl. aufgestellt werden. Die betreffenden Wandflächen müssen, wenn sie ihre Aufgabe erfüllen sollen, gut beleuchtet sein.

In neuerer Zeit wird sogar ein besonderer Raum für Fahrpläne, selbstredend im unmittelbaren Anschluß an die Eingangshalle und von ihr aus leicht und rasch auffindbar, vorgezogen, z. B. in Mülheim a. Rh. (siehe Fig. 29, S. 45), Wiesbaden (siehe die Tafel bei S. 57) usw.

46.
Stände
und dergl.

In größeren Eingangshallen werden teils besondere kleine Räume vorgezogen, bzw. Stände errichtet für den Verkauf von Zeitungen und Büchern, von Zigarren, von Blumen usw. Ferner finden Aufstellung: Sitzbänke, Geldwechslerstände, Automaten für Bahnsteig- und andere Fahrkarten und dergl.; weiter sind vorhanden: mindestens ein Postbriefkasten, Post- und Telegraphenschalter mit Schreibpulten, öffentliche Fernsprechstellen, Fernsprechautomaten, Reisebüros, Schalter zur Verabfolgung von Schlafwagenkarten, Wandbrunnen usw.

Bisweilen findet man auf größeren Bahnhöfen an einer tunlichst weit wahrnehmbaren Stelle einen Schalter, wohl auch einen besonderen Raum, an, bzw. in dem den Reisenden Auskünfte erteilt werden: eine sog. Auskunftsstelle, auch Auskunftstisch genannt.

In England ist in der Regel auf den kleineren Zwischenstationen ein Schalter mit der Aufschrift „*Enquiries*“ vorgezogen; auf größeren Bahnhöfen wird er durch eine besondere „*Enquiry office*“ ersetzt.

Auskunftstischen sind nicht immer von der Eingangshalle zugänglich, sondern auch von außen, von der Stadtseite her, z. B. in Hamburg und a. a. O.

Auf manchen Bahnhöfen ist in oder an der Eingangshalle der Raum für Fundstücken, das sog. „Fundbureau“ untergebracht. Ebenso findet man in manchen der größeren Anlagen ein leicht sichtbares und ebenso erreichbares Gelaß, eine „Loge“ für den Bahnhofspfortner.

3. Kapitel.

Warte- und Erfrischungsräume.

a) Wartefäle.

47.
Weiten
und
Anzahl.

Die abfahrenden Reisenden müssen Gelegenheit haben, die bis zur Abfahrt ihres Zuges noch verfügbare Zeit in einem geeigneten Raume zuzubringen, worin sie für diese Zeit auch ihr Handgepäck lagern können und wo ihnen rechtzeitig und in tunlichst deutlicher Weise kundgegeben wird, wann sie in ihren Zug einzusteigen haben. Solche Räume heißen Warteräume, wenn sie größere Abmessungen haben, Wartefäle.

Auf Stadt- und Vorortbahnen sieht man häufig von Warteräumen ganz ab, oder es genügt ein einfaches Bahnsteigdach, äußerstenfalls eine kleine Warthalle.

Auf Haltestellen und anderen kleineren Stationen ist für den in Rede stehenden Zweck nur ein Raum vorhanden, der alsdann für die Reisenden sämtlicher Fahrklassen bestimmt ist.